

Die Vergangenheit und Zukunft von Team 7

~abgeschlossen, wird überarbeitet~

Von Tonja

Kapitel 8: Rosane Kirschblüten

Kapitel 8: Rosane Kirschblüten

Langsam schritt er durch den Wald. Wenig später trat er auf eine Wiese auf der drei Holzpfeiler standen.

Er lächelt.

Auf den mittleren Pfeiler war damals Naruto festgebunden, weil er ohne seine Teamkameraden Mittagessen wollte. Deshalb durften Sakura und er alleine essen und Naruto musste zugucken. Irgendwann hatten sie sich erbarmt und ihm etwas abgegeben. Dann war Kakashi herausgetreten und sie alle hatten gedacht, dass sie wieder zur Akademie gehen müssten. Aber Kakashi hatte sie bestehen lassen. Das war nur eins der Abenteuer die sie als Team bestanden hatten. Kurz darauf hatten sie die Mission, den Brückenbauer Tazuna sicher ins Wellenreich zu bringen. Die Mission war schwieriger als gedacht und sie wären beinahe dabei gestorben. Allerdings hatte sie bei dieser Mission wahren Teamgeist gezeigt.

Ruhig setzte er sich auf einen der Pfeiler.

Nach der Chunin-Prüfung hatte er den größten Fehler seines Lebens begangen. Er war zu Orochimaru gegangen, der ihm die Kraft versprochen hatte, die er brauchte um Itachi zu besiegen. Wie dumm er damals war. Die Schlange konnte ihm zwar viele Künste beibringen, aber keine war stark genug um Itachi zu besiegen. Naruto und die anderen hatten damals versucht ihn zurückzuholen und er hatte es abgelehnt. Schlimmer noch, er hätte beinahe seinen besten Freund getötet. Zum Glück hatten ihn seine Freunde, allen voran seine ehemaligen und jetzt wieder Teamkameraden, nicht aufgegeben. Vor einem Jahr hatte Naruto ihm geholfen sich von der Schlange loszusagen...

Ruhig saß sie auf einem der Dächer Konohas und blickte in die klare Sommernacht.

Sie hatte es zwar nicht gezeigt, aber sie freute sich riesig darüber, dass ihre beiden Freunde wieder da waren. Am liebste wäre sie um die beiden herumgetanzt. Dass wäre ihr aber doch ziemlich peinlich gewesen. Stattdessen hatte sie ihren Fastbruder umarmt und ihrer großen Liebe einfach die Hand gegeben. Ja, sie liebte ihn immer noch, trotz allem, was er ihr angetan hat. Es war einfach seine Art. Sie war ziemlich einsam gewesen ohne die beiden. Zum Glück war Kakashi immer an ihrer Seite und wenn mal nicht, hatte

sie ja noch Tsunade. Kurz nachdem Naruto aufgebrochen war, hatte sie angefangen mit Tsunade zu trainieren und sich von ihr ausbilden zu lassen. Für ihre Teamkameraden war sie stark geworden. Und da die beiden jetzt wieder da waren würde sie sie nicht mehr hergeben...

...Ja er hatte schnell gemerkt, dass Orochimaru ihn nur ausnutzen wollte und er hatte immer wieder an Konoha, seine Freunde und besonders an Sie gedacht. Die Leute verglichen sie mit dem mächtigen Kirschbaum in einem der Gärten. Für sie war sie die Kirschblüte Konohas. Stark und schön, so wie der Kirschbaum. Für ihn war sie, wie ein strahlendes Licht in seiner Einsamkeit. Er hatte sie nicht beachtet, weil sie immer da war und er nicht wusste, wie viel sie wirklich für ihn tat. Erst als er ohne sie war, hatte er ihre Bedeutung erkannt. Sie ist für ihn nicht nur wie der mächtige Kirschbaum, sondern wie ein strahlendes Licht in der Dunkelheit, die er geschaffen hatte. Wenn er genau hinsah, konnte er einen mächtigen Kirschbaum mit rosanen Kirschblüten in dem Licht erkennen.

Jeder verglich ihn mit der kalten Winternacht, die die Grausamkeit längst vergessener Tage verhüllt und alles zum Erfrieren bringt. So dachte sie nicht. Früher vielleicht, als sie ihn noch nicht richtig kannte. Jetzt verglich sie ihn mit der kühlen Sommernacht. Die Kühle und die Dunkelheit ist nach dem heißen, grellen Sommertag angenehm. Man muss sie nur zu schätzen wissen. Sie wusste, dass ihr Freund mit den himmelsblauen Augen, diese kühle Sommernacht auch zu schätzen weiß. Das hatte er ihr erzählt, bevor er zur Trainingsreise aufbrach. In den letzten fünf Jahren, war die Sommernacht nicht schön gewesen. Irgendetwas hatte gefehlt. Jetzt wo er wieder da war, strahlte die Sommernacht wieder das aus, was sie früher immer ausgestrahlt hatte. Das Geheimnisvolle, die Kühle nach dem Sommertag und die Dunkelheit, die sie einfach nur schön findet, genau so, wie sie ist.

Mit geschmeidigen Sprüngen war er auf dem Weg zu ihr.

Er wusste wo sie um diese Zeit meist war, auf einem der Dächer Konohas um sich die Sommernacht anzusehen. Er würde ihr sagen, was er gedacht hatte, als er bei Orochimaru war. Seine ganzen Gefühle zu ihr.

Er war bei ihr angekommen. Sie stand auf, als sie ihn bemerkte. Er trat zu ihr und wollte etwas sagen, sie aber legte einen Finger auf seine Lippen und flüsterte: „Du brauchst es nicht zu sagen. Ich weiß es schon.“ Sie legte ihre Lippen auf seine und wenig später waren sie in einen heißen Kampf verstrickt. Als sie Luft holen mussten nahm er ihre Hand und zog sie mit zu sich nach Hause. Sie brauchten diese drei Wörter nicht aussprechen, weil ihre Herzen sie schon vor langer Zeit ausgesprochen hatten.